



## Europas-Werte-Wanderweg




**Liebe Leserinnen und Leser,**

wenn man mich fragt, was die EU für mich ausmacht, antworte ich immer: Die EU ist für mich das wunderbarste Friedensprojekt und die größte Wertegemeinschaft auf unserem Planeten!

Unsere gemeinsamen europäischen Werte, die Menschenwürde, die Freiheit, die Gleichheit, die Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit und der Frieden, sind es, was uns in Europa verbindet. Nur auf Grundlage dieser gemeinsamen Wertvorstellungen ist es möglich, dass wir heute 76 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges auf dem europäischen Kontinent eine nie vorher dagewesene Friedensperiode erleben dürfen. Um es ganz deutlich zu sagen: Wir treffen uns heute am Verhandlungstisch und nicht mehr an der Front!

Aber Frieden ist keineswegs selbstverständlich. Schauen Sie an die direkten Außengrenzen der EU: In Nordirland kocht der Konflikt nach dem Brexit wieder hoch und in der Ukraine erleben wir seit Jahren, wie fragil Friede ist.

Mit dem „Europa-Werte-Wanderweg“ wollen wir als Europa Union Bayern einen Beitrag dazu leisten, die verbindenden europäischen Werte den Bürgerinnen und Bürgern wieder in Erinnerung zu rufen. Denn nur auf dieser Basis wird es gelingen, die europäische Integration erfolgreich fortzuführen und zu festigen.

Allen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, danke ich ganz herzlich und freue mich auf die ein oder andere Begegnung auf dem „Werte-Wanderweg“.

**Ihr Markus Ferber, MdEP**

Landesvorsitzender der Europa-Union Bayern

### IN DIESER AUSGABE

**Gastbeitrag von Europa-Ministerin  
Mdl Melanie Huml**

**Europas Werte erwandern – Ein Projekt der  
Europa-Union Bayern**

**Gastbeitrag von MdEP Ismael Ertug**

**Gastbeitrag von MdEP Ulrike Müller**

**„Auf Wertewanderschaft in Europa“ von MdL  
Florian Siekmann**

**„Europas Werte unsere Verantwortung“ von  
MdL Dr. Wolfgang Heubisch**

gefördert von Europäischer Union & Bayerischer Staatsregierung:





# Sonderausgabe

## Der Weg ist das Ziel

Gemeinsam die Zukunft der EU mitgestalten



„Der Weg ist das Ziel.“ Sie kennen diesen Spruch bestimmt. Er trifft für Reisen ebenso zu, wie für persönliche Entwicklungen und große Ideen, wie das gemeinsame Europa. Die Europäische Union ist bis heute die größte europäische Gemeinschaftsleistung, eine Union für Frieden und Freiheit und eine Wertegemeinschaft.

Viele Europäer kennen Grenz- und Zollschranken, die Spaltung in Ost und West nur noch aus Geschichtsbüchern. Meinungs-, Presse-, Glaubens- und Religionsfreiheit, parlamentarische Demokratie, Rechtsstaatlichkeit sind für uns selbstverständlich. Ohne Europa sähe das anders aus. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass sich die Generation, für die ein freies Europa normal ist, über den hohen Wert unseres gemeinsamen Europas bewusst ist. Es hat lange und schwierige politische Prozesse gebraucht, um endlich zu dieser Einigung zu kommen. Der Brexit führt uns aktuell vor Augen, wie fragil dieses Gebilde ist. Umso wichtiger ist unser täglicher engagierter Einsatz für den Zusammenhalt in der EU.

Dafür brauchen wir ein Europa, in dem die Menschen sich selbst und ihre unterschiedlichen Lebensweisen wiederfinden. Damit wir die Einheit zwischen den Generationen und den Nationen bewahren, müssen wir im Gespräch bleiben. Deshalb freut es mich besonders, dass mit dem Wer-

te-Wanderweg eine Plattform für diesen Austausch geschaffen wird. Eine Wanderausstellung, die sich auf die Reise macht, möglichst viele Menschen zu erreichen, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Denn ohne Miteinander geht es nicht. Das Miteinander in Europa ist mir auch persönlich ein Anliegen. Die Pandemie überwinden wir in Europa nur miteinander. Sinnvolle Entscheidungen für Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Stärke, sichere Arbeitsplätze, Digitalisierung und Innovationen, die Bewältigung neuer Bedrohungslagen treffen wir nur miteinander als Europäische Union. Menschen für die europäische Idee und die europäischen Werte zu gewinnen, schaffen wir nur miteinander.

Europa muss die Rahmenbedingungen schaffen. Dabei ist mir wichtig, dass wir den Weg zu Kooperation und Verständigung suchen und dabei respektieren, dass andere auch eigene Interessen haben. So können wir als Europäische Union mit unseren Werten überzeugen.

Die Verantwortung für Europa tragen wir alle. Unser Auftrag heißt: Gemeinsam die Zukunft der EU mitgestalten.★

**Melanie Huml, MdL**

Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales

### Bayern in Europa. Digital immer dabei.

Sie wollen unser Informationsblatt Bayern in Europa in digitaler Form und auch per E-Mail erhalten? Kein Problem. Schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an:

[buero@eu-bayern.de](mailto:buero@eu-bayern.de)

### Flagge zeigen in den Sozialen Medien:

#### Die Europa-Union auf Facebook.

Laufend aktuelle Berichte, Bilder und Neuigkeiten rund um die Europa-Union. Zu finden auf unserem Facebookauftritt. Besuchen und liken Sie die Europa-Union Bayern auf Facebook: [facebook.de/EuropaUnionBayern/](https://facebook.de/EuropaUnionBayern/)



# Europas Werte erwandern

## Ein Projekt der Europa-Union Bayern

Mit der Idee, „Die Werte der Europäischen Union“ über einen Wanderpfad aus Schautafeln einem breiten Publikum zugänglich zu machen, stieß die Europa-Union Bayern (EUB) im Herbst 2020 bei einer Ausschreibung des Europäischen Parlaments auf große Zustimmung. Das Konzept überzeugte auch die Bayerische Staatskanzlei. Das Ergebnis des kreativen Konzeptes ist nun seit dem 10. April für vier Wochen im niederbayerischen Ruderting zu besichtigen.

Beim Europawanderweg werden Thementafeln in kooperierenden bayerischen Gemeinden für je vier Wochen an gut frequentierten Spazier- oder Wanderwegen aufgestellt. Diese werden durch eine Webseite [www.euwww.eu](http://www.euwww.eu) mit weiteren Informationen sowie Materialien für Schulklassen ergänzt. Begleitend zum Wertewanderweg können EUB-Kreisverbände zudem Veranstaltungen zum Thema „Europas Werte“ rund um den Lehrpfad anbieten: Ob Fahrradausflug zum Ausstellungsort in der Nähe, eine Werte-Rally mit anschließendem Picknick-Gespräch im Freien oder eine ganz andere Idee. Neben der rein deutschen Version des Lehrpfades ist auch eine zweisprachige Version für die Verwendung im bayerisch-tschechischen Raum in Vorbereitung.

Die Schautafeln sind dabei das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Mitgliedern der Europa-Union Bayern, betont Landesgeschäftsführerin Dr. Ute Hartenberger. „Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlichst für die hervorragende Arbeit gedankt“ so die Initiatorin weiter. „Ob Georg Fath aus Aschaffenburg der zusammen mit Cornelius Luber und Gabriela Ripka die Online-Schulmaterialien organisierte, Joachim Kubosch (KV Nürnberg Stadt) oder Vincent Müller (JEF Passau),“ die gemeinsam mit Dr. Hartenberger die Inhalte der Schautafeln erstellten. Für die gelungene Umsetzung der Webseiten ist Eckard Dietrich aus Mindelheim gemeinsam mit der Web-Designerin Jacqueline Borkowski zu danken.

Nach der Aufstellungspremiere wird der Europa-Werte-Lehrpfad auch noch in Neuenmarkt, Bad Wiessee, Grassau, Amberg und Memmingen zu erkunden sein. Für 2022 können sich interessierte Kreisverbände und kooperationswillige Gemeinden noch als Aufstellungsort bewerben.

Ansprechpartner ist Herr Janek Simon, [werteweg@eu-bayern.de](mailto:werteweg@eu-bayern.de)★





# Sonderausgabe

## Europas Werte Solidarität



Die europäischen Verträge stellen Solidarität als Wert der EU ganz vorne an: In der Präambel ist die Rede vom „Wunsch, die Solidarität zwischen ihren Völkern unter Achtung ihrer Geschichte, ihrer Kultur und ihrer Traditionen zu stärken“. Weiter wird hervorgehoben, dass alle Mitgliedsstaaten sich durch Solidarität auszeichnen (Art. 2 Abs. 2 EUV) und die Europäische Union die Solidarität „zwischen den Generationen“ und „zwischen den Mitgliedsstaaten“ fördern solle (Art. 3 Abs. 3 EUV).

Doch was bedeutet eigentlich Solidarität? Einigkeit besteht grundsätzlich darüber, dass Solidarität auf starker Verbundenheit gründet und eine Erwartung gemeinsamer Handlungen speist. Zusammenhalt ist die Maxime. Eine solidarische Gemeinschaft tut alles dafür, zu verhindern, dass ihre Mitglieder bedroht oder beschädigt werden. Sie verpflichtet sich, sowohl politisch als auch wirtschaftlich den Schwächeren zu helfen, ihre Probleme anzupacken und stärker zu werden.

Ich verstehe europäische Solidarität als zwei sich ergänzende Seiten einer Medaille: Solidarität untereinander und Solidarität nach außen. All die Herausforderungen, die wir in Europa gemeinsam stemmen müssen, erfordern neue Wege und mehr Zusammenarbeit; sei es die Coronakrise zu bewältigen, Klimaschutz im Rahmen des Green Deals voranzutreiben, europaweit gute Arbeitsbedingungen für ArbeitnehmerInnen zu schaffen oder sich mit Geflüchteten solidarisch zu zeigen. Denn im Kern sind diese Gerechtigkeitsfragen von enormer Bedeutung für die Stabilität der europäischen Demokratien.

Eine Gemeinschaft aus 27 Nationalstaaten in einem Staatenverbund ist eine komplexe Entscheidungsmechanik, deren Getriebe immer wieder neu zusammengesetzt, geölt und gewartet werden muss und deren Teile häufig Vor- und Nachteile gegeneinander zu verrechnen versuchen. Dennoch haben sich die Mitgliedsstaaten auf solidarisches Handeln verständigt. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie führt uns deutlich vor Augen: Wir müssen weg vom Klein-Klein nationalstaatlicher Egoismen, die alle nur bremsen und keinen alleine stark machen. Jetzt geht es um mutige Schritte, damit wir gut durch diese Krise kommen und gestärkt daraus hervorkommen. Nur wenn wir solidarisch handeln und unserem Anspruch als Solidargemeinschaft gerecht werden, haben wir eine Chance das Virus zu besiegen und fit für die Zukunft zu werden.★

**Ismail Ertug, MdEP**

Mitglied des Europäischen Parlaments

# Europas Werte Wanderweg



Viele Herausforderungen kennen keine Grenzen: dazu gehören ganz akut die Corona-Pandemie und der Klimawandel, aber auch globalisierte Migrations- und Handelswege, Strukturen des Finanzkapitalismus, Cyber- und Wirtschaftskriminalität. Als eine starke und einigte EU können wir solche Effekte auffangen, abmildern und gestalten.

Es gibt Zerfallstendenzen: Brexit, Rechtspopulismus, Angriffe auf die Rechtsstaatsprinzipien und die finanzielle Stabilität. Dem setzen wir unsere Werte entgegen: Solidarität und Einheit, Freiheit, Bildung und Frieden. Ich bin gegen Nationalismen, aber für kulturelle und regionale Vielfalt in einem Europa der Regionen. Europa stärkt Gemeinschaft durch Förderung von Ehrenamt und örtlichen Initiativen, durch Jugend- und Bildungsarbeit und innereuropäischen Austausch.

Zu unseren Grundwerten gehört die Gleichstellung von Mann und Frau. Noch sind wir von wirklicher Geschlechtergerechtigkeit – und damit echter Demokratie – weit entfernt. Es ist die Aufgabe der

EU und jedes Mitgliedsstaates, geschlechtsspezifische Benachteiligung, Diskriminierung und Gewalt abzuschaffen. Die geltende EU-Gesetzgebung zur Gleichstellung muss in jedem europäischen Land konsequent umgesetzt werden. Wir brauchen einen kulturellen Wandel, um Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern zu erreichen und zu garantieren. Die EU muss Gleichstellungsarbeit mit angemessenen Ressourcen ausstatten, die Online-Sicherheit erhöhen und die Istanbul Konvention gegen Gewalt gegen Frauen ratifizieren. Jedes Mädchen und jede Frau in der EU muss gleiche Rechte und gleichen Zugang zu Geburtenkontrolle und spezifischer Gesundheitsversorgung haben. Erst dann sind wir wirklich auf Augenhöhe mit unseren erklärten Werten.

Die Europäische Union ist und bleibt ein großes und großartiges gemeinsames Friedens- und Solidaritätsprojekt. Gerade die Corona-Pandemie führt uns vor Augen, welche Vorteile und welche Sicherheiten die EU bietet. Nach anfänglichen nationalen Alleingängen hat sich die europäische Solidarität durchgesetzt. Seien es wirtschaftliche Rettungspakete oder gemeinschaftliche Beschaffungsmaßnahmen, die Versorgung von Patienten in anderen EU-Mitgliedsstaaten oder auch die weltweit einzigartigen Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit, des Verbraucherschutzes und der Gesundheitsversorgung. Wenn wir diese Krise als Chance denken, kann das ein großer europäischer Moment sein.★

**Ulrike Müller, MdEP**

Mitglied des Europäischen Parlaments



# Sonderausgabe

## Auf Wertewanderschaft in Europa

Wanderungen sind etwas Feines. Sie führen einen hinaus in die Natur und geben Zeit zum Nachdenken. Die ein oder andere Bergwanderung in den Alpen hat mich dabei fast unbemerkt von Bayern in unser Nachbarland Österreich geführt. Obwohl ich eine Grenze überschritten habe, habe ich mich noch immer wie zuhause gefühlt. Nicht nur weil man im Nachbarland dieselbe Sprache spricht, wenn auch mit anderem Zungenschlag, sondern vor allem, weil wir viele gemeinsame Werte teilen in Europa. Werte, die oft nicht explizit benannt werden, aber implizit ein gemeinsames Fundament für Verständigung schaffen.

Entlang des neuen Wertewanderwegs können genau diese Werte bewusst in Augenschein genommen werden und es bleibt Zeit, sie zu reflektieren. Zwangsläufig stößt man dabei auf Entwicklungen in Europa, die mit diesen Werten schon lange nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Da wäre ein Viktor Orban in Ungarn, der statt der freiheitlichen eine illiberale Demokratie etablieren will und dafür die Gewaltenteilung aushebelt, oder ein Jarosław Kaczyński in Polen, der die Ausgrenzung von Menschen aufgrund von Herkunft oder sexueller Orientierung befeuert. Die sogenannten „Zonen frei von LGBTQ Ideologie“ die in Polens Landkreisen ausgerufen werden, sind für mich schlicht die Perversion der EU-Grundrechtecharta.

Wie kann das sein? Kodifizierte Werte allein sind von sich aus nicht wehrhaft. Ohne Menschen, die aktiv für sie eintreten, sind sie nichts wert. Diese Gewissheit hat sich endlich auch bei vielen Regierungen der Mitgliedsstaaten durchgesetzt. Die EU und ihre Mitglieder haben angefangen, für die gemeinsamen Werte zu kämpfen. Mit dem Rechtsstaatsmechanismus im Haushalt gibt es endlich ein erstes scharfes Schwert, das nun auch konsequent angewandt werden muss.



Unsere gemeinsamen Werte brauchen aber nicht nur wehrhafte Institutionen, sondern auch eine starke europäische Zivilgesellschaft, die sie lebt, verteidigt und weiterentwickeln will. Bei der anstehenden Konferenz zur Zukunft Europas müssen zivilgesellschaftliche Akteure deshalb eine zentrale Rolle spielen. Auf Landesebene werden wir unseren Beitrag dazu leisten, indem wir die Konferenz aktiv begleiten und Beteiligung ermöglichen, so wie auch der Wertewanderweg künftig seinen Beitrag leisten wird. Vielleicht treffen wir uns ja unterwegs: Ich habe mir jedenfalls fest vorgenommen, in diesem Jahr den Wertewanderweg zu gehen.★

**Florian Siekmann, MdL**

Mitglied des Bayerischen Landtags

# Europas Werte unsere Verantwortung

## Dr. Wolfgang Heubisch: „Gemeinsam aus der Krise“

Corona stellt uns alle auf eine harte Probe, auch eine Probe, in welcher Art und Weise die Werte der Europäischen Union in jedem Einzelnen von uns verankert sind. Corona hat uns aufgezeigt, wie fragil doch diese Werte sein können und dass sie keinesfalls selbstverständlich gelten.

Europas Werte sind durch das neuartige Virus und eine bisher unbekannte Pandemielage ins Ungleichgewicht geraten. Das Recht auf Leben ist ein allgemein anerkanntes Recht für alle Menschen. Es ist das überragende Grundrecht, das Vorrecht vor allen anderen Rechten hat. Zum Schutze dieses Rechts wird die Freiheit vieler Bürgerinnen und Bürger derzeit massiv eingeschränkt und auf die Probe gestellt.

Die Gründe sind nachvollziehbar und auch gerechtfertigt, aber dennoch haben sie unser stabil geglaubtes Wertesystem, ins Wanken gebracht. Die Verschiebung des Wertgefüges, führt mich zu einem Wert, der für mich in diesen Zeiten mit zum Wichtigsten von allen geworden ist. Solidarität. Einer für alle und alle für einen. Jung für alt und alt für jung. Durch Einschränkungen vieler persönlicher Freiheiten, die Schwachen schützen, die Alten, die Vorerkrankten, die Risikogruppen. Kontakte zu Familie und Freunden zu reduzieren, um Leben zu retten. In Teilen der Bevölkerung gibt es diese solidarischen Züge, aber diese gehen nicht weit genug.

Europäisches Denken und Handeln? Gemeinsam aus der Krise? Fehlanzeige! Die Themen Impfstoffbeschaffung und Krisenmanagement beispielsweise sind und bleiben nationale Alleingänge, wohingegen eine gemeinsame Strategie, ein gemeinsames europäisches Auftreten, eine große Bereicherung darstellen würde.



Mein Wunsch wären zum Beispiel keine Reisebeschränkungen zwischen einzelnen europäischen Ländern, sondern eine gemeinsame Strategie. Solidarität ist eine Beziehung auf Augenhöhe und beruht auf einer Wechselseitigkeit, die nicht nur auf Geben und Nehmen beruht. Es ist nicht immer leicht zu verzichten und sich einzuschränken, also nur zu geben und nicht zu nehmen.

Aus diesem Grund ist es wichtiger denn je, sich die gemeinsamen Werte, die Werte der Europäischen Union in Erinnerung zu rufen, sie zu achten, zu schützen und keinesfalls für selbstverständlich zu nehmen, sondern für sie zu kämpfen. Den Weg aus der Krise können wir nur gemeinsam und mit der Solidarität jedes Einzelnen beschreiten.★

### Dr. Wolfgang Heubisch, MdL

Mitglied des Bayerischen Landtags

## Dein Projekt für Europa

**KV Augsburg:** Schul- und Jugendprojekt „Dein Projekt für Europa“ der Europa-Union Augsburg in Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland und Förderung der Bayerischen Staatsregierung gestartet: [www.europa-union.de/deinprojekt](http://www.europa-union.de/deinprojekt)



## TERMINE

**23.-24.07.2021**

**Landesversammlung 2021, Miesbach**

Für die Konferenz zur Zukunft Europas startet EU-weit eine zentrale Mitmachplattform:

<https://futureu.europa.eu/>

Jeder Bürger kann seine Ideen für eine gute Zukunft Europas auf dieser Webseite mit eingebauter Übersetzung formulieren und einer EU-weiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

## SERVICE

Für Online-Veranstaltungen im KV/BV stellt die Europa-Union Bayern gerne passende Online Plattformen wie edudip-Termine bereit.

## Ernennung zum Honorarkonsul

**BV Niederbayern:** Der Bezirksvorsitzende der Europa-Union Niederbayern Konrad Kobler MdL a.D. wurde von der Republik Kroatien zum Honorarkonsul ernannt. Das Auswärtige Amt hat die Genehmigung (Exequatur) erteilt.

## Virtueller Europastammtisch

**BV Niederbayern:** Auftakt zum virtuellen Europastammtisch mit Viola Lazo, ehemaligem Mitglied der Nationalversammlung Lettland.

## Schülerzeitungswettbewerb

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland zeichnet das „Europablatt“ der Samuel-Heinicke-Fachoberschule in München mit dem Europapreis beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder aus.

## Neues aus der Landesgeschäftsstelle



Für das Projekt „Europas-Werte-Wanderweg“ ist Janek Simon seit Anfang Februar als studentische Hilfskraft in der Landesgeschäftsstelle tätig. Simon studiert an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Masterstudiengang Politikwissenschaft und sein besonderes Interesse gilt dabei den internationalen Beziehungen und der Europaforschung.

Kontakt: [werteweg@eu-bayern.de](mailto:werteweg@eu-bayern.de)

### Impressum

**Herausgeber:** Europa-Union Bayern e.V.  
Landesgeschäftsführerin Dr. Ute Hartenberger  
Oberanger 32, 80331 München  
Tel. 089 260 34 75, Fax 089 260 37 50  
E-Mail: [buerou@eu-bayern.de](mailto:buerou@eu-bayern.de)  
[www.eubayern.de](http://www.eubayern.de) & [www.jef-bayern.de](http://www.jef-bayern.de)  
<https://www.facebook.com/EuropaUnionBayern/>

**Redaktion (ViSdP):** Ellen Schuster, Freiherr Anton von Cetto, Thorsten Frank (Koordination), Gerhard Rippert

**Grafik, Satz:** Kolibri Werbeagentur **Druck:** Lindnerdruck

